

# „SIEHE DA, DIE HÜTTE GOTTES BEI DEN MENSCHEN!“ (OFFENBARUNG 21,3)

## Ein „Schulseelsorge-Zelt“ am LGS-Berufsschulzentrum Dieburg

Karsten Gollnow



Es gibt Campingzelte, Zirkuszelte, Bierzelte – aber ein Schulseelsorgezelt: Was soll das denn sein?! Wie so oft im Leben ist man gezwungen, aus der Not eine Tugend zu machen. Am Landrat-Gruber-Berufsschulzentrum Dieburg haben wir als Schulseelsorger die unbefriedigende Situation, dass wir keinen eigenen Raum haben, den wir Schulseelsorgeraum hätten nennen dürfen. Mit zwei Beratungslehrerinnen teilen wir uns einen kleinen, etwas miefigen „Beratungsraum“, wo wir Seelsorgegespräche führen können.

Nicht nur aus dieser Not heraus, sondern weil es zur Schule und zu den Schülerinnen und Schülern passt, haben wir nun in den letzten zwei Jahren das Konzept eines Schulseelsorgezeltes entwickelt und verwirklicht. Unser Berufsschulzentrum mit seinen etwa 2000 Schülern aus über 20 Nationen ist mit seinen circa 10 Schulformen sehr bunt, komplex und auch sehr vielfältig in einer Gebäudelandschaft ohne echtes „Zentrum“. Auf diese Situation müssen und wollen wir uns als Seelsorger einstellen und wir sind zu dem Schluss gekommen, dass ein fest verorteter Seelsorgeraum den vielen Schülerinnen, die in einem anderen Gebäudekomplex unterrichtet werden, wenig nutzt, dort kommen sie einfach nicht hin. Wenn Mohammed also nicht zu den Bergen kommt, ... müssen wir Seelsorger uns zu den Orten in der Schule begeben, wo die Schüler der jeweiligen Schulformen sich aufhalten! Angedacht war deshalb, ein Schulseelsorge-Zelt anzuschaffen, das in den jeweiligen Schulkomplexen immer wieder für eine gewisse Zeit aufgestellt wird, um Kontakte und Gespräche anzubahnen und Möglichkeiten für Seelsorgegespräche zu eröffnen. Ein Ostercafé, auch ein Adventscafé kann in diesem Zelt stattfinden, auch unsere Ausstellungen zu den regelmäßigen LGS-Extra-Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Fragen können hier verortet sein. Ein paar Kirchentagshocker, Liegestühle und etwas kirchenjahreszeitliche „Deko“ laden zum Verweilen, „Chillen“ und

zu Gesprächen ein. So können wir flexibel und als Seelsorger erkennbar in Kontakt kommen zu unseren Schülerinnen.

Unser neues Raumkonzept sieht Folgendes vor: Für Gottesdienste gehen wir in die benachbarten Dieburger Kirchen und in die Moschee, für Seelsorgegespräche nutzen wir weiterhin den kleinen Beratungsraum. Das Seelsorge-Zelt soll als eine Art mobile „Mini-Kirche“ des wandernden Gottesvolkes zwischen den verschiedenen Gebäudekomplexen der LGS zu Kontakten mit uns einladen, mit unseren Angeboten, ein hervorgehobener Ort in der Schule, der etwas anders „läuft“ als die Schule selber. „Kirche unterwegs“ oder die „Messekirche auf dem Hessestag“ sind Vorbilder.

Unter funktionalen Gesichtspunkten hielten wir folgendes Zelt-Modell für sinnvoll:

- Ein Zelt-Iglu sieht modern und chic aus, gleichzeitig vermittelt es eine einladende, „chillige“ Geborgenheit, auch durch seine Kuppel-Form.
- Es ist stabil und einfach im Aufbau, da aufblasbar.
- Es kann mit einem Logo „DIE SCHULSEELSORGE“ versehen werden.
- Nach vorne ist es offen, so dass das Interieur nach Bedarf flexibel ausbaubar ist.
- Mit einer Höhe von 2,70 m und einer Breite von 4,00 m passt es in alle Gebäudekomplexe der LGS.
- Es erfüllt die notwendige Einordnung in die Brandschutzklasse B 1 (schwer entflammbar).
- Die Kosten belaufen sich auf 2500,- Euro.

Inzwischen konnte das Zelt dank zahlreicher Sponsoren (Kirchliches Schulamt Darmstadt, Referat Schule und Religionsunterricht, Förderverein der LGS, Ev. Dekanat Vorderer Odenwald, Schulleitung der LGS) angeschafft werden und es wurde im Herbst 2016 als Seelsorgezelt eröffnet und eingeweiht.

Im Download finden Sie die Rede zur Einweihung des Schulseelsorgezeltes im Herbst 2016.



Karsten Gollnow ist Schulseelsorger an der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg.